

Besitzer der Burg und Herrschaft Wildenstein

Heinrich v. Eptingen–Madeln 1268–um 1301
 oo Anna v. Eschenz *Tochter des Heinrich und
 (→ Diegten) der Agnes von Bubendorf*



möglicher Erbauer der Kernburg um 1290
 auf Boden des Dinghofs Bubendorf (Domprobstei Basel)
 nennt sich als erster «von Wildenstein», «**dominus de Wildenstein**» (15. 8. 1293)
 war zugleich **bischöflicher Meier in Biel** und auch dort begütert
 unter Bischof Peter Reich v. Reichenstein (1286–1296)

Gottfried IV. v. Wildenstein †1349
 (Götzmann)
 oo Agnes N.N.
 Wibina
 erw. 1301, 1319
 Nonne zu Schönthal

Gottfried ist auch in Besitz von Gütern bei Biel und in Pruntrut.
 In Zusammenhang mit dem Weissenburger Krieg begeht er 1333
 Landfriedensbruch durch Geiselnahme von Berner Bürgern und Untertanen.
 Die Burg wird 1334 von Bern und Solothurn belagert und erstürmt.
 Gottfried aber «waz dozermal mit uf der vesti»
Burg Wildenstein wird geschleift; Neubau nach 1334
 → **aussergewöhnlich starke Mauern (4m/3m) gegen zukünftige Belagerungen**

Henman v. Wildenstein †1384
 (erwähnt 1365)
 oo Nesa N.N.
 Irmine
 (erw. 1355)
 Nonne zu Schönthal

Henman ist auch Mitbesitzer von Hölstein «lüte, güeter, twing und ban»
Erdbeben von Basel 1356 – Burg wird beschädigt, aber nicht zerstört
 1376 böse Fasnacht → 1378 (abgebrochener) Feldzug Basels wegen
 Beleidigung der Stadt. – Henman wohnte meist in Pieterlen oder zu Delsberg,
 → die Herren von Eptingen-Wildenstein waren ab 1370 auch **Bischöfliche Vögte**
 in der Vogtei Pieterlen (mit Meinsberg, Romont und Reiben)
Henman verkauft den Wildenstein 1378

Jakob I. (1431) und Verena v. Wildenstein

Marqwart, Götzman & Elsi v. Baden
 Ministerialgeschlecht im Breisgau, nicht
 verwandt mit dem hochadeligen Haus Baden!



kaufen 1378 von den Eptingern die Burg
 «mit Äcker, Matten, Weiher, Wasserrunsen, Holz und Feld und allen Rechten»

Deutschritterorden, Ordenshaus Beuggen

Beuggen erhält die Burg 1384 von den Geschwistern v. Baden geschenkt
 → Markwart v. Baden war Deutschritter (1391–1413 Hauskomptur)
 → Götzman v. Baden fiel 1386 bei Sempach auf der Seite Österreichs

Petermann Sevogel †1398/99
 oo Margaretha Marschalk
 → **Wappen in der Schlosstube**



Achtburger in Basel, «Möchtegern-Adliger»
kauft die Burg 1388 von den Deutschrittern
 erwirbt 1397 auch den **Arxhof von Fröwelina** (Verena) v. Eptingen-Wildenstein

Hans Bernhard Sevogel (erw. 1406–1419)
 oo N. N. Truchsess (v. Rheinfelden?)

Junker, «der Rätthe von Achtern»

→ unter den Sevogel wird die **Vorburg befestigt:**
 Rundtürme, Torturm und Wehrmauern zwischen den Ökonomiegebäuden

Henman Sevogel †1444
 oo Gredanna v. Eptingen-Gutenfels

Ratsherr der Achtburger, Hauptmann
 1434 **unrühmliches Turnier in Schaffhausen;**
Henmann fällt in der Schlacht bei St. Jakob 1444

Hans Bernhard Sevogel †1471
 oo Agnes Murer

des Rats in Basel

Veronika Sevogel
 oo 1486 Jakob v. Hertenstein

Veronika bringt 1486 die Burg mit in die Ehe,
 (zusammen mit dem Hinteren Wartenberg)
Jakob v. Hertenstein, Schultheiß von Luzern,
verkauft den Wildenstein nach wenigen Jahren (1488/89)

Heinrich Rieher d. Ä. 1434–nach 1501
 oo Agatha N. N.



Emporkömmling v. Sulz, Basler Bürger, Wechsler, Zunft zum Schlüssel
kauft die Burg 1488/89
 als Parteigänger Habsburgs flüchtete er 1495 aus der Stadt aufs Schloss Rötteln
 zum Markgrafen v. Hachberg-Sausenberg, verkehrte danach am Hofe von
 Maximilian I., von wo aus er gegen Basel intrigierte. Seine Söhne Heinrich und
 Leonhard versteckten sich auf Wildenstein, wo sie 1496 festgenommen wurden.
 Heinrich d. J. wurde 1496 in Basel hingerichtet, sein Bruder eingekerkert.
der Wildenstein 1496 zwangsverkauft.
 1501 wurden Vater und Sohn Rieher vom nun eidgenössischen Basel amnestiert

Dr. Johannes Bär †1498, v. Durlach
 auch Ber, Betz, Betzmann, Ursi



Rechtsberater und Gesandter Basels
kauft die Burg 1496

Ezechiel Bär

Versuch Solothurns sich im Sisgau weiter auszubreiten:
 Bär wird 1499 ins Solothurner Bürgerrecht aufgenommen, Burg- und
 Öffnungsrecht für Solothurn; im Schwabenkrieg Solothurnische Besatzung
 auf Wildenstein (Schlacht bei Dornach 1499)

Jörg Schönkind †1518
 de facto Stadt Basel



Basel durchkreuzt die Absichten Solothurns:
 Ratsherr Schönkind als Strohmänn Basels **kauft die Burg im Januar 1500,**
 die Stadt Basel zieht sämtliche Rechte an sich und vermietet die Burg an
 Schönkind. Dieser wohnt 10 Jahre als Mieter mit Wohnrecht auf Wildenstein,

1511 wird er Vogt zu Münchenstein – Basel kann nun die Burg verkaufen

Besitzer der Burg Wildenstein ohne Herrschaft

Witwe **Margarita Lantzman** und ihr Sohn **Fridlin Rein** genannt **Oltiger** (von Liestal?)

kaufen die Burg 1511, verpflichten sich, sie «in Bau und Ehren zu halten» und nicht ohne Einwilligung Basels zu verkaufen, die Stadt behält das Öffnungsrecht

Junker Balthasar Hiltprand 1486–1538
oo um 1520
Brida Schlierbach



Ratsherr zum Schlüssel, Oberzunftmeister, eidg. Landvogt zu Neuchâtel Landvogt zu Waldenburg (1515–1519), zu Münchenstein (1522–1525), wichtiger altgläubiger Politiker Basels während der Reformation, kauft den Wildenstein 1522 von Fridlin Oltiger (Rein) verkauft die Burg nach der offiziellen Reformation 1529 oder 1530

Johann Marx Russinger ca. 1485–1531
oo **Verena Mutschlin** v. Bremgarten



Säckelmeister von Rapperswil, Übertritt zur Reformation, 1529 Basler Bürger kauft die Burg 1529 oder 1530 → er fällt 1531 in der Schlacht am Gubel auf protestantischer Seite

Johann Jakob Russinger um 1510–1557
oo nach 1542
Margaretha Brand v. Basel †1589

des Rats, Junker, Gerichtsschreiber in Basel erbt die Burg 1531 verkauft den Arxhof um 1534

Bernhard Brand 1523–13. 7. 1594
1. oo 1548 **Rahel Herwagen**
2. oo 1568 **Margaretha Wagner**



Bruder der Margaretha Russinger-Brand, Prof. Dr. jur, geadelt 1563, Landvogt auf Homburg (1554–57), Landvogt auf Farnsburg (1577–1591) Oberzunftmeister 1591–1594 kauft die Burg von seiner Schwester 1572, bringt sie «in besseren Bau»

→ **Rappenkrieg, Wildensteiner Parlament 17. 5. 1594**

Theodor Brand 1559–1635
oo um 1580
Barbara Offenburg

Dreizehner, Landvogt Homburg (1595–1603), Landvogt Farnsburg (1611–1620) erbt die Burg 1594, legt sie «in stattlich bauw und ehr», → 1622 Wasser in die Burg, 1623 neue Wendeltreppe im Turm → 1600 kauft Brand den Arxhof

Bernhard Brand *1580
oo 1605 **Ursula v. Neuhausen**

Barbara Brand *1585
1. oo **Abr. Morelot** olo
2. oo als 3. Gemahlin **Heinrich Strübin I. Pfr. v. Zyfen-B'dorf**

des Rats in Basel, Hauptmann in französischen Diensten erbt die Burg 1635 → Turmofen in der Schlossstube, datiert 1638

→ **Strübin-Scheibe, Kaplanzimmer** (Sohn Heinrich, *1593 «Propositus»)

Hans Conrad von Ulm 1589–1665

Junker J.C. von Ulm kaufte den Wildenstein 1643, er hielt sich aber nicht an den Vertrag und Bernhard Brand zog die Burg wieder an sich.

Balthasar Graf *1605
oo **Ursula Ryff** *1612
Enkelin des Andreas Ryff, Kommandant im Rappenkrieg

Basler Bürger, Kaufmann, Sechser, Zunft zum Schlüssel und Safran tauscht 1643 mit Bernhard Brand den Wildenstein gegen die Liegenschaft «zum Kranichstreit» ein. (heute Rheinsprung 7) 1641–1645 auch Besitzer des Weiher Schlosses Bottmingen → siehe Bilder im Kaplanzimmer

1658 wegen vielfachen Ehebruchs verurteilt und auf die Galeeren verbannt!

Gustav Adolf Meller (Müller)

Junker von Erdingen (Nordrhein-Westfalen), Sohn eines Soldatenführers des 30jährigen Krieges und der Margaretha Reich von Reichenstein tauscht 1657 mit Baltasar Graf die Burg gegen den Wenkenhof ein

Johann Rudolf Schorndorff 1623–1684
1. oo 1642
Anna Margaretha Wettstein 1626–1676
(Tochter des Joh. Rudolf Wettstein, Bürgermeister)
2. oo 1678
Magdalena Bruckner
(Tochter des Joh. Heinrich Bruckner, Meister zu Schneidern, Landvogt in Lugano)



Basler Bürger, Wirt zum wilden Mann kauft die Anlage 1664 und errichtet Weinschenke in der Burg → Wappen über Eingang am Turm (G. F. Meyer, ein Vetter Schorndorffs, skizziert die Burg zu jener Zeit)

Joh. Jakob & Joh. Rudolf Schorndorff

Almosenschafter / Spezierer, Stubenmeister Safran

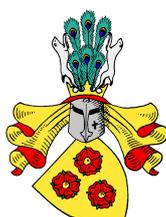
Meirad von Planta von Wildenberg †1693
oo 1684
Maria Sophia von Rosen 1663–1740

Obrist-Lieutenant in Königl. Französischen Diensten kauft die Burg 1684 von den Schorndorff-Erben für seine Gemahlin, er fällt am 29. Juli 1693 in der Schlacht bei Neerwinden unter dem Kommando seines Schwiegervaters Conrad von Rosen (1629–1715), Maréchal de France (Pfälzischer Erbfolgekrieg)

1693 Verkauf des Arxhofes



v. Planta



v. Rosen

NB: Maria Sophia kaufte 1694 als Stadt-Residenz den Erlacherhof in der Sankt Johans-Vorstadt (heute Nr. 17).

Besitzer des barocken Landschlösschen Wildenstein

Maria Sophia von Planta-von Rosen 1663–1740 *Witwe*
 Carl Wilhelm & Friedrich Meinrad v. Planta
 †1751 in Waldighoffen *1690 auf Wildenstein

Franz Adam de Petri, Georg Christoff de Petri
 und Niklaus Christoph Langhagen von Kandern

Peter Werthemann 1671–1758
 oo 1696
 Rosina De Bary

Johannes Werthemann 1703–1769
Geschwister

Peter Werthemann 1707–1781
 oo 1735
 Anna Catharina Burckhardt 1718–1803

Anna Margaretha Werthemann 1736–1765
 oo 1754
 Lukas Sarasin 1730–1802

Anna Elisabeth Sarasin 1760–1817
 oo 1777
 Peter Vischer 1751–1823
 «Haus zur Gens» (heute Spalenberg 2)

Peter Vischer 1779–1851
 oo 1815
 Valérie Passavant

Maria Elisabeth «Marie» Vischer 1816–1871
 oo 1835
 Adolf Burckhardt 1809–1838

Carl Vischer 1818–1895
 oo 1840
 Amélie Josephine Merian

Carl Vischer 1841–1922
 oo 1866
 Emilie Von der Mühl

Peter Vischer 1869–1947 Emilie Vischer 1867–1946
 oo 1905 oo
 Jenny P. Ch. Burckhardt Oscar Charles Schlumberger

Peter Leonhard Vischer 1896–1990
 oo 1922
 Evelyn Noirtin Milner-Gibson 1902–1980

Anthony Peter «Tony» Vischer 1925–2022
 oo 1950
 Julia Fryer Carlin

Basellandschaftliche Kantonalbank

Kanton Basel-Landschaft



Umbau von der Burg zum barocken Landschlösschen, «Planta-Bau» 1693
Sophie verkauft 1710 das Schloss unter Beistand ihrer Söhne und zieht nach Basel in ihr Haus, dem Erlacherhof in der St.Johanns-Vorstadt. (17 22 verlässt sie Basel und zieht in ihr Familiengut in Massmünster und später nach Socheux, Elsass)

Hauptleute in französischen Diensten
und deren Schwager, ehem. Hauptmann in Sachsen-Gothischen Diensten kaufen das Schloss 1710, kurz darauf übernimmt es Langhagen alleine,
 → er wird aber Fallit und bleibt Sophie v. Planta Geld schuldig:
am 13. Dez. 1717 kommt es zur Gant auf Schloss Wildenstein

Banquier, Strumpffabrikant, Oberstmeister, Zunft zu Safran
ersteigert das Schloss 1717; 1719 Kauf des Arxhofs
 → 1724 Bau der neuen «Sennwohnung»

ledig Strumpffabrikant
übernimmt den Wildenstein von seinem Vater 1747

der jüngere Bruder übernimmt das Schloss nach Johanns' Tod 1769
Strumpffabrikant, Banquier, Kleinrat, Sechser, Direktor der Kaufmannschaft

→ Nach dem Tode Peter Werthemanns 1781 hat die Witwe das Schloss kaum mehr bewohnt. 1792 war es in stark vernachlässigtem Zustand, der Wohnturm war völlig leer, ohne Türen und Fenster.

1792 liess die Witwe, «in ihrem Alter des Grossgrundbesitzes unlustig geworden», vier ihrer Schwiegersöhne um die vier ihr gehörenden Landgüter «das Hälmli ziehen». Der Wildenstein fiel an Lucas Sarasin, der Arxhof an Hans Lucas Zäslin.

Besitzer der Bandfabrik «Hans Franz Sarasin»,
Erbauer des Reichensteiner Hofs = «Blaues Haus»

→ das Schloss geht direkt weiter an die Tochter Anna Elisabeth Vischer-Sarasin

erbt das Schloss 1792 ... und bringt das Erbe in ihre Ehe mit ein
Peter Vischer übernimmt 1802 auch die Bandfabrik und bezieht das Blaue Haus.
Er begründet den Vischer-Stamm «Blaues Haus» oder «vor dem Münster»
Peter Vischer ist Bandfabrikant, Kleinrat, Freizeit-Maler
 → ab 1792 Ausmalung und Ausstattung des Wohnturms

Prof. Dr. Jur., Richter, Kunstsammler, Freizeit-Maler
erbt das Schloss 1823
 → lässt 1846/47 neue Zufahrtstrasse über Unggleten bauen

übernimmt den Wildenstein 1851, da ihr älterer Bruder Carl verzichtet
die Ehe bleibt kinderlos – Adolf Burckhardt stirbt an Auszehrung
 → Marie lässt sämtliche Reben entfernen, den englischen Landschaftspark anlegen und 1853 das Gärtnerhaus errichten

Bandfabrikant, Schriftsteller, Dr. phil. h. c.
übernimmt den Wildenstein 1871 nach dem Tod seiner Schwester
schlussendlich dennoch

Bandfabrikant
Inhaber Wildenstein ab 1895; kauft den Arxhof mit dem Grütsch zurück
 → beauftragt den Architekten Fritz Stehlin mit Um- und Neubauten:
 Zwischenbau, Toilettenturm, Neubau Nordturm mit Terrasse

Seidenband-Fabrikant
erbt das Schloss 1922
 (seine Schwester Emilie übernimmt den Arxhof)

Seidenfabrikant «Vischer & Co»
übernimmt das Schloss 1947
Er benutzt es als Dauerwohnsitz – Einbau Zentralheizung 1947

übernimmt das Schloss 1984,
sein Vater behält das Wohnrecht auf Lebzeiten
Das Inventar des Schlosses wird ab 1990 an Auktionen verkauft

kauft 1991 das leere Schloss treuhänderisch für den Kanton Basellandschaft

kauft das Schloss 1995

2012: Die Basellandschaftlichen Räte wollen die Schlösser Wildenstein und Bottmingen abstossen und zum Verkauf bringen! → «Schlossinitiative»
 Abstimmung am 3. März 2013 – die Schlösser bleiben in Besitz des Kantons.